

# Bleaching – Ein wichtiger Bestandteil der täglichen Praxis

**Autor** \_Dr. Marcus Striegel

**\_Manche Kollegen** stehen dem Thema Bleaching immer noch skeptisch gegenüber und zögern Bleaching in das Behandlungsspektrum der Praxis aufzunehmen. Parallel dazu wächst die Zahl der Patienten, die ihre Zähne und deren Farbe bewusster wahrnehmen. Mitunter sind es sogar die eigenen Angestellten in der Praxis, die einen Wunsch nach gebleichten Zähnen hegen.

## **\_Sollten wir uns den Wünschen der Patienten verschließen?**

Schlagen wir kurz einen Bogen zum Thema Prophylaxe – auch hier fand ein Umdenken und eine Veränderung in den Praxen statt, heute ist Prävention und professionelle Zahnreinigung fester Bestandteil in den meisten Zahnarztpraxen.

Mit dem folgenden Artikel soll ein Anreiz geschaffen werden, Bleaching als „normalen“ Bestandteil in die Praxis zu integrieren. Vielfach beobachten wir in der Praxis, dass im Rahmen der professionellen Zahnreinigung Patienten Wünsche bzgl. Form und Farbe ihrer Zähne äußern. So werden diese meist als erstes bei der Prophylaxehelferin platziert. Es ergibt sich so die Notwendigkeit, ein Bleachingkonzept ohne Stolpersteine für das Praxisteam zu etablieren.

### **Als Beispiel wird der folgende Fall dokumentiert:**

Ein junger Mann, der regelmäßig zur professionellen Zahnreinigung in unsere Praxis kam, äußerte gegenüber der Helferin den Wunsch nach einer helleren Zahnfarbe. Seine Zähne 12, 14 und 15 waren bereits mit keramischen Kronen versorgt. Im Rahmen der Beratung und Aufklärung wurde auch die anschließende prothetische Neuversorgung der überkronten Zähne besprochen.

In vielen Fällen empfiehlt es sich mit dem Bleaching bei nur einem Kiefer zu beginnen, das Ergebnis kann

so gut gezeigt und die Wünsche des Patienten ausgelotet werden. Der Unterkiefer bietet sich hier meist aufgrund der weniger stark exponierten Frontzähne an.

## **\_Wie und womit steige ich ein in die „Welt des Bleachings“?**

Bleichen mit tiefgezogenen Schienen und entsprechenden Gelen in der Praxis oder zu Hause ist eine etablierte Methode, wenn auch nicht so spektakulär für den Patienten wie mit dem Laser oder UV-Licht. Tiefgezogene Schienen lassen sich relativ einfach aus thermoplastischem Material ohne Reservoir oder Platzhalter auf Gipsmodellen anfertigen. Wenn nicht schon vorhanden, so lohnt sich die Anschaffung eines einfachen Tiefziehgeräts für die Praxis. Die eigene Erfahrung zeigt, dass Assistentinnen sich schnell für die Tiefziehtechnik begeistern lassen, stellt diese doch eine Abwechslung im Praxisalltag dar. Zudem ergibt sich ein Synergieeffekt bei der anschließenden Kronen- und Brückenversorgung, die gängigen Materialien der Bleichschienen verbinden sich nicht mit Kunststoffen auf Bis-GMA oder PMMA-Basis, sodass sie hervorragend auch als Form zur Herstellung von temporären Versorgungen im Mund herangezogen werden können.

Carbamidperoxid ist in verschiedenen Konzentrationen auf dem Markt. Grundsätzlich lassen sich mit höheren Konzentrationen schneller sichtbare Ergebnisse erzielen, gleichzeitig steigt aber das Risiko der reversiblen Nebenwirkungen, wie Brennen der Gingiva oder Hypersensibilitäten. VivaStyle von Ivoclar Vivadent ist beispielsweise in drei Konzentrationen, d.h. 30%, 16% und 10% erhältlich (Tab. 1).

Ferner ist das Gel leicht dickflüssig, sodass abgesehen vom Überschuss beim Einsetzen der Schiene nur minimal Material während der Anwendung in die

Konzentration	Indikation
30%	In-Office-Bleaching
16%	At-Home-Bleaching „Normaler“ Patient
10%	At-Home-Bleaching Patienten mit Neigung zu Hypersensibilität

Tab. 1

Mundhöhle abgegeben wird. Wichtig ist auch in diesem Zusammenhang eine klare Richtlinie zur Anwendung für den Patienten. Aus diesem Grund sind Markierungen auf der VivaStyle-Spritze hilfreich für eine exakte Dosierung (Abb. 1).

Gemäß dem Konzept wurde initial in diesem Fall der Unterkiefer mittels Schiene und mit dem 16% Carbamidperoxidgel VivaStyle gebleicht. Die Anwendung erfolgte pro Tag eine Stunde und erstreckte sich über einen Zeitraum von drei Wochen. In einer anschließenden Recallsitzung entschied sich der Patient für die Ausdehnung der Behandlung auf den Oberkiefer. Auch hier kam VivaStyle 16% über drei Wochen hinweg zur Anwendung. Abbildung 2 zeigt den Zustand nach Abschluss der Bleachingtherapie. Im Vergleich zu den Kronen am Zahn 12 und 14/15 zeigt sich deutlich der Aufhellungseffekt.

Die gewonnene Aufhellung geht in der Regel wieder ein wenig zurück, sodass mindestens zwei Wochen bis zur weiteren Versorgung mit Füllungen und prothetischen Versorgungen zu warten ist. In diesem Fall erfolgte die Neuversorgung nach gut zwei Monaten. In der Aufnahme vor der Entfernung und Präparation der Frontzahnkrone 12 (Abb. 3) ist nur ein geringer Helligkeitsverlust wahrnehmbar.

Bei der Farbbestimmung wird nun deutlich, dass die Etablierung von Bleaching innerhalb der Praxis weitere Veränderungen mit sich bringt: hellere Zahnfarbe ist nun gefragt. Hier zählt es sich aus, wenn in der Praxis ein Composite Verwendung findet, das ohne Weiteres um Bleachfarben erweitert werden kann (z.B. Tetric Evo-Ceram, Ivoclar Vivadent), denn jeder neue Produktname sorgt erfahrungsgemäß für Schwierigkeiten im Praxisteam.

In Abbildung 4 ist der präparierte Stumpf vor der Zementierung zu sehen. Die ursprüngliche Dentinfarbe steht im Kontrast zu den aufgehellten Nachbarzähnen.

In diesen Fällen muss nicht auf die ästhetischen Vorzüge einer Glaskeramik verzichtet werden, so sind mittlerweile spezielle opake Rohlinge erhältlich, die die Stumpffarbe abdecken. Bei diesem Patienten fiel die Wahl auf eine Krone aus IPS e.max Press mit der Verblendkeramik IPS e.max Ceram.



Abb. 7



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Tab.1\_ Konzentrationen und Indikationen von VivaStyle.

Abb. 1\_ Einfache Dosierung dank Markierungen auf der VivaStyle-Spritze.

Abb. 2\_ Zahnfarbe nach dreiwöchiger Anwendung von VivaStyle 16%. Deutlich zu erkennen die Aufhellung der natürlichen Zähne im Vergleich zu den vorhandenen Restaurationen 12, 14 und 15.

Abb. 3\_ Zahnfarbe zwei Monate nach Ende des Bleachings.

Abb. 7\_ Der Patient vor dem Verlassen der Praxis ...

Neben den ästhetischen Möglichkeiten hat diese Keramik den Vorteil, dass sie aufgrund der höheren Biegefestigkeit auch konventionell zementiert werden kann. Wenn möglich, so bevorzuge ich die adhäsive Zementierung unter Verwendung eines ästhetischen Dualzements. Variolink II hat sich hierseit Jahren in der Praxis bewährt. Insbesondere die Möglichkeiten, mit der Zementfarbe die Farbwirkung der Restauration zu verbessern, erweist sich in manchen Situationen als hilfreich. Das Abschlussbild spricht für

**Abb. 4\_** Präparierter Zahn 12, die ursprüngliche Dentinfarbe ist hier deutlich sichtbar.

**Abb. 5\_** Krone aus IPS e max Press/Ceram in situ.

**Abb. 6\_** Situation nach einem Jahr.

sich, die Krone 12 fügt sich harmonisch in die Front ein und komplettiert das Ergebnis des Bleachings in Form und Farbe (Abb. 5).

Die Stabilität der Zahnfarbe kann nach Zahnaufhellung mit Schienen als relativ langanhaltend betrachtet werden, so finden sich in der Literatur unter anderem dokumentierte Werte bis zu sieben Jahren (Leonard jr. 2000). Dennoch sollten die Patienten nach Abschluss der Behandlung weiterhin im Rahmen des Recall-Systems der Prophylaxe in der Praxis vorgestellt werden und ggf. erneut gebleicht werden (Abb. 6).

Insgesamt ist Bleaching eine Bereicherung für die zahn-



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6

ärztliche Praxis, relativ einfach umzusetzen und sorgt schnell für spürbare Begeisterung bei dem Patienten (Abb. 7).

Quelle: Leonard Jr, R.H. Night-guard vital bleaching: dark stains and long-term results. Compend Contin Educ Dent Suppl, Lawrenceville, no.28, 518-27, 548, 06 2000

<b>_Kontakt</b>	<b>cosmetic</b> dentistry
<p><b>Dr. Marcus Striegel</b> Ludwigsplatz 1a 90403 Nürnberg E-Mail: info@praxis-striegel.de</p>	

ANZEIGE

**Referenten:**

Dr. Marcus Striegel  
Dr. Thomas Schwenk  
Spezialisten der Ästhetischen Zahnheilkunde DGÄZ

**Der rote Faden – von den Grundlagen zur Perfektion**

Dieser Kurs handelt nicht nur einen Aspekt der Ästhetik ab, sondern zeigt erstmals eine Vorgehensweise, bei der die wichtigsten Bausteine aller Disziplinen systematisch zu einem Konzept zusammengeführt werden. Unser Ziel ist es, Ihnen ein Konzept zu vermitteln, mit dem Sie nicht nur neue Ästhetikpatienten gewinnen, sondern auch gezielt und kontrolliert zu einem vorhersehbaren Ergebnis kommen können.

**1 1/2-Tag-intensiv-Workshop**  
**(Theorie & Hands-On) mit LZK15 Punkte 690,- €**

07. und 08.12.2007 Nürnberg (Christkindlmarkt-Kurs)

**Kontakt/Anschrift:**  
Dr. Marcus Striegel  
Dr. Thomas Schwenk  
Ludwigsplatz 1a • 90403 Nürnberg  
Tel.: 09 11/24 14 26 • Fax: 09 11/2 41 98 54  
E-Mail: info@praxis-striegel.de